

NACHRICHTEN

Häckseltermine im Herbst

LUZERN red. Die Stadt Luzern hat die Termine für den Häckseldienst diesen Herbst bekannt gegeben. Am 16., 17. und 18. November wird das rechte Seeufer bedient, am 19. und 20. November die Stadtteile Littau und Reussbühl, und am 23., 24. und 25. November das linke Seeufer. Die Anmeldungen müssen zwischen dem 19. Oktober und dem 11. November über das Abfalltelefon der Stadt Luzern (041 208 78 70) mit Angabe der ungefähren Häckseltunmenge erfolgen.

Ja-Parolen zum Sonderkredit

MALTERS red. Am 15. November wird in der Gemeinde Malters unter anderem über einen Sonderkredit von 10,315 Millionen Franken für eine neue Gemeindeverwaltung abgestimmt. Die Ortsparteien der CVP, FDP und SVP stehen hinter dem Sonderkredit und fassten dazu alle die Ja-Parole. Die CVP stimmte zu, obwohl der Wunsch nach einem eigenständigen Bau für die Gemeindeverwaltung geäußert wurde. Die Argumente der eingesetzten Kommission zur Prüfung der Standortevaluation und die des Gemeinderates hätten die Partei überzeugt und so zu einem klaren Ja geführt. Bei der FDP habe das Gesamtpaket mit Kosten, Flexibilität und Verfügbarkeit überzeugt. Für die SVP ist die Zentrumsvariante die günstigste und seriöseste und zudem müsse gespart werden, wie sie mitteilte.

With soll in den Stadtrat

SVP Gestern nominierte die SVP Peter With als Stadtratskandidaten. Seine zwei Gegenkandidaten zogen sich an der Mitgliederversammlung zurück.

CHRISTIAN GLAUS christian.glaus@luzernerzeitung.ch

Am 1. Mai 2016 finden in der Stadt Luzern Gesamterneuerungswahlen statt. Die SVP ist die einzige grosse Partei, die bisher nicht in der Stadtregierung vertreten ist. Das will sie ändern. Ermöglichen soll dies Parteipräsident **Peter With** (43). Er wurde gestern klar nominiert. Zuvor kam es allerdings zu einer grossen Überraschung: Die zwei Gegenkandidaten, Kantonsrat **Thomas Schärli** (35) und der Fraktionschef im Stadtparlament, **Marcel Lingg** (50), zogen ihre Kandidaturen zurück.

Von den 41 anwesenden Parteimitgliedern erhielt With 32 Stimmen. Schärli erhielt 1 Stimme.

Lingg unterstützt With

Lingg stellte sich bereits vor vier Jahren als Stadtratskandidat zur Verfügung, unterlag in der internen Ausmarchung aber Rolf Hermetschweiler. Er ziehe seine Kandidatur zu Gunsten von Peter With zurück, sagte Lingg gestern Abend. With verfüge über breite Akzeptanz – politisch wie auch in Wirtschaftskreisen. Trotz seines Rückzugs stichelte Lingg gegen Thomas Schärli. Dessen Kandidatur sei von verschiedenen Seiten als Witz bezeichnet worden und man habe eine ernsthafte Kandidatur verlangt. «Deshalb habe ich mich nochmals für eine Nomination zur Verfügung gestellt.»



Peter With (43), Präsident der SVP Stadt Luzern. Bild Pius Amrein

«Es wird sich zeigen, ob wir tatsächlich so chancenlos sind.»

PETER WITH, STADTRATSKANDIDAT

Schärli sagte, es sei in den letzten Wochen viel Geschirr zerschlagen worden. Wahlkämpfe, vor allem parteiintern, seien oft keine schöne Angelegenheit. «Das musste leider auch ich erfahren. Man kann es mit Intrigen auch übertreiben.» Er ziehe sich der Partei zuliebe zurück. Sein Interesse am Stadtratsamt bleibe aber bestehen: «Es kommen ja noch viele andere Wahljahre.» Die Spannungen innerhalb der städtischen SVP bestehen schon seit längerer Zeit. Insbesondere der ambitionierte Thomas Schärli (35) und Peter With (43) haben das Heu nicht auf derselben Bühne. Schärli hat innerhalb der SVP-Basis eine grosse Anhängerschaft. Bei der Parteiführung ist man aber der Meinung, er müsse sich erst einmal die Sporen als Kantonsrat abverdienen, bevor er höhere Ämter anvisiere. Peter With hingegen genießt vor allem im Vorstand und in der Grossstadtratsfraktion Rückhalt. Er wird als ruhiger Pragmatiker gesehen, der auch über die Parteigrenzen hinweg Akzeptanz schaffen kann. Der gelernte Metallbauer arbeitet seit 1992 in der familieneigenen Firma With Metallbau in Reussbühl. Mittlerweile ist er Geschäftsführer. With ist verheiratet und Vater zweier Kinder im Schulalter.

Schwierige Ausgangslage

Die SVP-Kandidatur wird es bei den Stadtratswahlen nicht einfach haben. Schon mehrmals ist die Partei bei dem Versuch, in den Stadtrat einzuziehen, gescheitert. 2016 muss die SVP gegen vier Bisherige antreten. Einzig der SP-Sitz von Ursula Stämmer wird frei. Doch die SP als stärkste Stadt-Partei wird diesen wohl mühelos wieder besetzen können. Viele Beobachter innerhalb der städtischen SVP geben der Kandidatur denn auch wenig Chancen. Vielmehr hofft man auf die Wahlen von 2020.

Doch Peter With stürzt sich nun voller Elan in den Wahlkampf. «Auf uns wartet eine spannende Zeit. Es wird sich zeigen, ob wir tatsächlich so chancenlos sind», sagte er vor den Parteimitgliedern. Auf bürgerlicher Seite hätten bereits erste Gespräche zu den Stadtratswahlen stattgefunden. Die FDP könnte seine Kandidatur unterstützen, so With. Unterstützung genieße er auch vom Wirtschaftsverband. Und dieser wolle zwischen den bürgerlichen Parteien eine vermittelnde Rolle übernehmen.

Hanfanlage ausgehoben

ROTHENBURG red. Die Luzerner Polizei hat am Mittwoch in Rothenburg eine Indoor-Hanfanlage sichergestellt. Wie die Polizei gestern mitteilte, befand sich die Anlage in einem Hobbyraum.

Bei der Durchsuchung der Räumlichkeiten wurden über 300 Hanfpflanzen gefunden. Der Mieter des Hobbyraums und Betreiber der Anlage ist ein 49-jähriger Schweizer. Er wurde an seinem Wohnort vorläufig festgenommen und im Anschluss an die Einvernahme gleichentags wieder entlassen. Die Untersuchung zu diesem Fall führt die Staatsanwaltschaft Emmen.

Theater Kriens

«Au das no» heisst das aktuelle Stück des Theaters Kriens. Wir verlosen 3x 2 Gratis-Tickets für die Aufführung vom Samstag, 14. November, 20 Uhr im Pilatusaal Kriens.



Und so einfach funktioniert: Wählen Sie heute die oben angegebene Telefonnummer, oder nehmen Sie unter www.luzernerzeitung.ch/wettbewerb an der Verlosung teil. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern ermittelt und informiert.

ANZEIGE

Ein starkes Duo in den Ständerat

Konrad Graber **Damian Müller**

bisher

Weitsichtiges Generationen-Tandem: erfahren und zukunftsorientiert

2. Wahlgang des Ständerats am 15. November 2015

Mitglieder der Allianz für einen starken Kanton Luzern: Blunshi Christian, Vizepräsident CVP Kanton Luzern | Bütler Adelbert, ehem. VR-Präsident Luzern Tourismus AG | Dalla Bona Johanna, Kantonsrätin/Vizepräsidentin FDP Kanton Luzern | Egli Kurt, Inhaber Egli Mühlen Nebikon | Ehrenberg Markus, Inhaber und Geschäftsführer Ehrenberg Elektro AG Luzern | Felder Silvan, Inhaber Verwaltungsrat Management AG Luzern | Fischer Corinne, Vizepräsidentin Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz | Galliker Peter, CEO Galliker Transport AG | Glanzmann-Hunkeler Ida, Nationalrätin CVP | Gmür Andrea, Geschäftsführerin Stiftung Josi J. Meier, Kantonsrätin CVP | Gmür Philipp, VR-Präsident Luzern Tourismus AG | Gonzalez Alexander, Unternehmensberater/Präsident Wirtschaftsverband Stadt Luzern | Graber Patric, Präsident Luzern Hotels | Graf Felix, CEO Zentralschweizerische Kraftwerke AG | Graf Guido, Regierungsrat CVP | Hauser Patrick, Hotelier/Kantonsrat FDP | Heer Marco, Präsident Jungfreisinnige Kanton Luzern | Hug Werner, VR-Präsident Hug AG | Hunkeler Damian, Unternehmer/Kantonsrat FDP | Hunkeler Urs, VR-Präsident Messe Luzern AG | Hunkeler Yvonne, Vizepräsidentin CVP Kanton Luzern | Jung Pirmin, Präsident CVP Kanton Luzern | Küng Robert, Regierungsrat FDP | Leumann Stefan, Unternehmer | Lienert Jörg, Unternehmer/Präsident Tourismus-Forum Luzern | Lustenberger Ruedi, Nationalrat CVP | Luternauer Hans, ehem. Kantonsratspräsident | Marty Stephan, CEO ewl energie wasser luzern | Mächler Markus, Architekt und Raumplaner | Moser Andreas, Kantonsrat/Fraktionschef FDP | Müller Leo, Nationalrat CVP/Gemeindepräsident Ruswil | Oehen Thomas, Landwirt/Präsident Zentralschweizer Milchproduzenten | Peter Fabian, Gemeindeammann/Kantonsrat FDP | Peyer Ludwig, Kantonsrat/Fraktionschef CVP | Pfenniger Adrian, CEO TRISA AG | Renggli Max, CEO Renggli AG | Ruckli Karin, Präsidentin FDP Frauen Kanton Luzern | Ruckli Yvonne, Vize-Präsidentin Jungfreisinnige Kanton Luzern | Salzmann Daniel, Vorstandsmitglied Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz | Scheidegger Ruedy, Ehrenpräsident Kantonaler Gewerbeverband | Schildknecht Peter, CEO CPH Chemie + Papier Holding AG | Schilliger Peter, Nationalrat und Parteipräsident FDP Kanton Luzern | Schumacher Heinz, Generalagent Helvetia/Gemeindepräsident Root | Schwermann Marcel, Regierungsrat | Stalder Franz, Präsident City-Vereinigung Luzern | Studer Fritz, ehem. CEO/VR-Präsident Luzerner Kantonalbank | Theiler Georges, Ständerat FDP | Tobler Matthias, VR Del. Scherer & Bühler AG Meggen | Vitali Alibert, Unternehmer/Nationalrat FDP | von Segesser Adrian, Rechtsanwalt und Notar | Wyss Reto, Regierungsrat CVP.

Allianz für einen starken Kanton Luzern, Postfach 6622, 6000 Luzern 6

Ärger über parkierende Anwohner

STADT LUZERN Sind die Anwohner am Parkplatzmangel in der Innenstadt schuld? Ja, finden CVP und FDP. Sie wollen nun die Kriterien für Dauerparkkarten verschärfen.

Verteuerung der Anwohnerkarten ins Auge gefasst und der Kreis der Bezugsberechtigten verkleinert werden. Geprüft werden soll auch eine zeitliche Beschränkung der Parkberechtigung für Anwohner. Heute können sie ihr Auto beliebig lang auf einem Parkplatz stehen lassen.

Regeln wurden bereits verschärft

Der Vorstoss von CVP und FDP kommt insofern überraschend, als das städtische Parkkartenreglement erst 2014 revidiert wurde – mit dem Segen des Parlaments. Darin wurde bereits der Kreis der berechtigten Parkkartenbezügler eingeschränkt. So gelten Wochenaufenthalter nicht mehr als Anwohner und haben daher auch kein Anrecht auf eine Dauerparkkarte. Dafür kommt die Stadt den «richtigen» Anwohnern entgegen, indem diese neu auch für ihr Geschäftsauto eine Dauerkarte lösen dürfen – selbst wenn das Auto nicht in der Stadt eingestiegen ist. Verbessert hat sich auch die Situation für Handwerker. Diese dürfen neu zu verbilligten Preisen auf den öffentlichen Parkplätzen parkieren.

klagen sich, dass es in der Innenstadt immer weniger Parkplätze für die Kunden gebe. «Schuld» daran seien insbesondere die Anwohner, welche ihr Auto jeweils über lange Zeit auf den öffentlichen Parkplätzen lassen, findet man bei der CVP und der FDP.

Tatsächlich ist meist ein grosser Teil der öffentlichen Parkplätze in der Innenstadt durch Inhaber von Anwohnerparkkarten besetzt. Dabei handelt es sich um Autobesitzer, die keinen eigenen Parkplatz haben und deshalb ihr Fahrzeug auf öffentlichen Parkplätzen abstellen müssen. Dafür zahlen sie pro Jahr pauschal 600 Franken für eine Anwohnerparkkarte. Besonders verbreitet sind diese Karten im Neustadt- und Bruchquartier. Doch dadurch würden Kurzzeitparkplätze für Geschäftskunden zur Mangelware, heisst es von Seiten der CVP und FDP.

Nur nachts und sonntags parkieren?

Die beiden Parteien haben deshalb im Stadtparlament ein Postulat eingereicht. Darin fordern sie den Stadtrat auf, das aktuelle Parkkartenreglement zu überprüfen. Insbesondere soll eine deutliche

Das Postulat von CVP und FDP ist bereits der zweite gemeinsame Vorstoss der beiden Parteien zum Thema Verkehr. Erst Ende Oktober reichten sie eine Motion ein mit dem Ziel, die Plafonierung des Autoverkehrs in der Stadt Luzern aufzuweichen. Die Vorgabe, dass der Autoverkehr nicht weiter anwachsen darf, hat der Stadtrat in seiner Mobilitätsstrategie definiert. Diese Plafonierung veranlasste die SVP zur Lancierung ihrer Initiative «Für einen flüssigen Verkehr», die am 15. November zur Abstimmung kommt.

ANZEIGE

Mehr Heimat.
Zum Wohlfühlen.